

# Bienenblatt

März 2021, AUSGABE 1



Wohnraumsituation in unserer Gemeinde  
Westenrieder Haus  
Durchgangsverkehr Oberhausen / Peißenberg  
Baumschutzverordnung  
Situation Mobilfunk



**ödp**

Ökologisch-Demokratische Partei  
Ortsverband Oberhausen



Foto: Andreas Reichel

## Wohnraumsituation in unserer Gemeinde

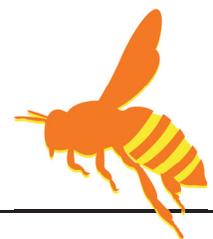
Wie schon im Oktober 2019 anlässlich unserer Veranstaltung „Is a Wohnung frei?“ aufgezeigt, besteht in unserer Gemeinde ein steigender Bedarf an bezahlbarem Wohnraum für Familien, Senioren und neue Formen des Zusammenlebens, wie zum Beispiel Mehrgenerationenhäuser. Wir sehen neben der Erschließung neuen Wohnraumes – zum Beispiel das Wohnbauprojekt „Berger Au“, das auf dem Weg der Finalisierung ist – auch das Potential im Leerstand von Immobilien, die sich für eine Sanierung und/oder Umnutzung in Wohnraum eignen würden.

Alle diese langfristig angelegten Projekte brauchen unsere Unterstützung, indem wir:

- Einen Gemeinderatsbeschluss herbeiführen, der die Beantragung von Fördermitteln, auch für Privatleute, ermöglicht.
- Eine Leerstandsanalyse durchführen. Die Kosten hierfür werden zu 80% staatlich gefördert.
- Die persönliche Kontaktaufnahme durch Bürgermeister und Gemeinderäte mit den Besitzern von leer stehenden Immobilien suchen.

Neben dem hohen Bedarf an Wohnraum für unsere Bürger in Oberhausen besteht aber auch der wachsende Druck auf unseren heimischen Wohnungsmarkt durch Wohnungssuchende aus den umliegenden Städten wie Weilheim und Murnau, die ins Umland ausweichen.

Wir müssen alles versuchen, um vorrangig unseren Dorfbewohnern, die hier eine Wohnung suchen, ein geeignetes Angebot zu machen.

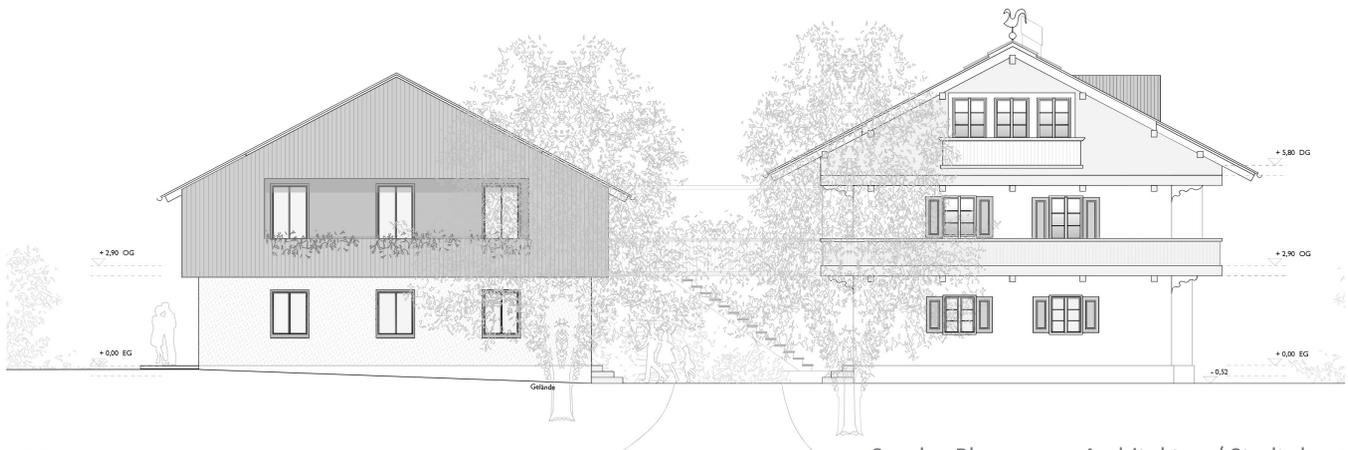


## Westenrieder Haus

Der ÖDP Antrag von Anfang 2019 zur Nutzung des Areals als Kulturobjekt mit zwei Wohneinheiten ist vom Gemeinderat in der Sitzung vom 6. Oktober 2020

abgelehnt worden. Die klare Mehrheit des Gemeinderates stimmt für das Konzept der Architekten Sunder-Plassmann.

Dieses sieht vor, das bestehende Wohnhaus zu sanieren und den hinteren Teil sowie die heutige Freifläche mit neuen Wohnungen zu überbauen.

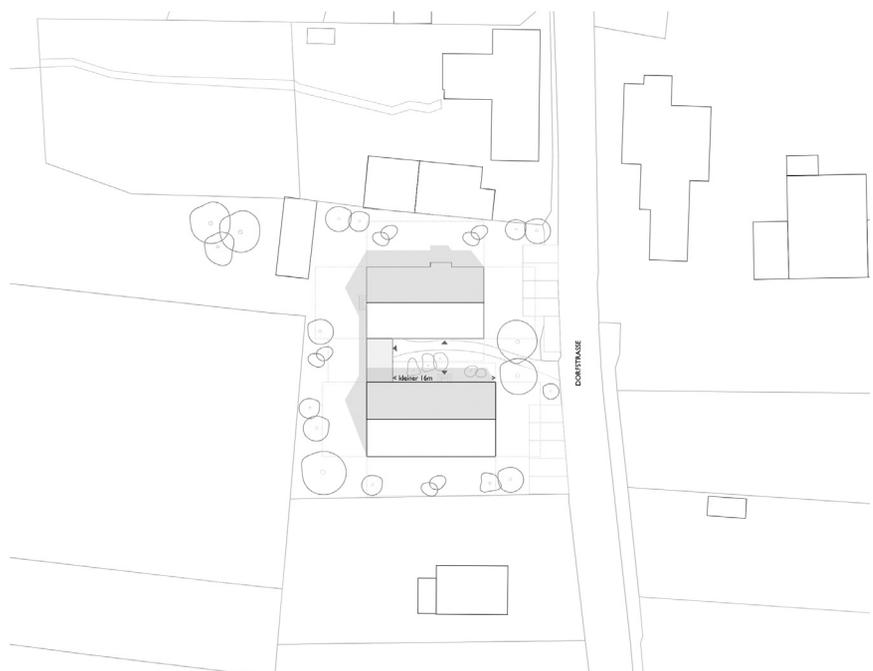


Sunder-Plassmann, Architekten / Stadtplaner

Der nördliche Schuppen könnte als neu gestalteter Gemeinschaftsraum einige der Gedanken des „Kulturobjektes“ aufgreifen.



Historisches Foto: Festzug in der Dorfstraße zur Glockenweihe nach dem Krieg. Alleinstehendes Westenrieder Haus.



Der von der ÖDP vorgeschlagene Naturgarten könnte evtl. auf die angrenzende Gemeindefläche im Norden ausweichen. Diese Pläne können jedoch erst in wenigen Jahren angegangen werden, da das Haus bis voraussichtlich Herbst 2021 als Ersatzrathaus für Oberhausen als auch möglicherweise ab 2022 für die Verwaltungsgemeinschaft Huglfing fungieren wird.

Für die Außenfläche gibt es aktuell keine konkreten Pläne. Sie könnte sofort gärtnerisch genutzt werden und bunt erblühen, anstelle der traurig schütterten Rasenfläche. Wenn sich Freiwillige finden, die zusammen das Areal bepflanzen und pflegen möchten, setzt sich die ÖDP gerne dafür ein! Interessierte können sich bei den ÖDP Gemeinderäten melden.



## „Baumschutz Verordnung“

Wir haben den Antrag auf Erlass einer Baumschutzverordnung gestellt, wie sie in Huglfing seit vielen Jahren erfolgreich gilt. Denn nicht nur Fotos aus 2005 und 2020 zeigen den Schwund der großen ortsbildprägenden Bäume im Dorfkern.

Diese negative Entwicklung muss aus Sicht der ÖDP unbedingt ge-

stoppt werden. Es geht dabei nicht um die Darstellung eines „hübschen Dorfidylls“, sondern tatsächlich um den Erhalt eines angenehmen und gesunden Mikroklimas in Siedlungsräumen.

Die immense Bedeutung von großen Bäumen wird auch aus wissenschaftlicher Sicht immer wieder bestätigt.

Ein großer Baum erzeugt Sauerstoff für vier Menschen! Unsere Enkel werden es uns danken. Bei all dem ist uns bewusst, dass die Eigentümer großer Bäume für die Erreichung dieses Zieles eine besonders hohe Verantwortung tragen. Die ÖDP bietet den Besitzern Unterstützung bei der Pflege und Erhaltung großer Bäume an!

## Artenschutz

Die ÖDP sieht im Bereich unserer Gemeinde und den zu ihr gehörenden Fluren großes Potential, um den Artenschutz aktiv umzusetzen und durch entsprechende Projekte zu fördern.

Im September haben wir die Anfrage zur Umsetzung des neuen Artenschutzgesetzes an unsere Gemeinde gestellt. In der Antwort des Bürgermeisters wird allerdings das Potential an insektenfreundlichen Blühflächen z.B. rund um die Kirche/Friedhofsmauer und anderer öffentlicher Begleitflächen ausgeblendet.

Völlig unbeachtet bleiben auch die an Landwirte verpachtete Fluren. Für die Artenvielfalt wäre wichtig, mehr Flächen ohne Dün-



Foto: Dörte Süberkrüb

ger extensiv zu bewirtschaften. Wir arbeiten weiterhin daran, mehr Bürger für einen sinnvollen Artenschutz zu sensibilisieren und die langfristigen Vorteile für

den Erhalt einer lebenswerten Umwelt nahe zu bringen.

## Situation Mobilfunk vs. Breitbandausbau Glasfaser

Ein wichtiger Stützpfeiler im Programm der ÖDP ist neben der Erhaltung einer intakten Natur die Schaffung einer lebenswerten Umwelt, in der Mensch und Natur in Einklang leben.

Das beinhaltet natürlich auch den Gesundheitsschutz der Menschen.

Die ÖDP setzt sich für den Ausbau des Mobilfunknetzes ein, dies aber unter Einhaltung des Gesundheitsschutzes für Mensch und – im erweiterten Sinne – auch die Umwelt.

Im Rahmen dieser Bemühungen hat die Gemeinde auf Wunsch

der ÖDP im Oktober 2020 einen Brief an die Bundesregierung geschickt, in dem sie ihre Besorgnis um die Gesundheit ihrer Bürger (z.B. erhöhtes Krebsrisiko durch hohe Strahlungswerte) zum Ausdruck bringt und die Reduzierung der Grenzwerte gefordert. Wir erwarten mit Spannung die Antwort aus Berlin!

Parallel zum Mobilfunkausbau behalten wir die kontinuierliche Verfolgung des Glasfaserausbau im Auge.

Auch wenn sich im Allgemeinen die Gemeinden dabei schwer tun, da sie selbst investieren

müssen, können sie finanzielle Unterstützung bei der Bundesregierung (genauer: das BMVI mit dem „Bundesförderprogramm zum Breitbandausbau“) beantragen, das bis zu 90% der Investitionssummen übernimmt.

So werden die Glasfaserkabel auch bei uns FTTH („fibre to the home“) bezahlbar. Der Gemeinderat hat dazu am 2. Dezember 2020 den Grundsatzbeschluss gefasst.



## Mobilität

### Durchgangsverkehr zwischen Oberhausen und Peißenberg

Für die Erhaltung eines lebenswerten Ortskerns von Oberhausen sind in der Vergangenheit vielfältige Konzepte entwickelt worden. Bei der Vorstellung von Vorschlägen für die Neugestaltung der Freifläche vor dem Rathaus inklusive der Verkehrsberuhigung der Bahnhofstraße hat sich gezeigt, dass die Anwohner der Dorfstraße in Sorge sind, dass mit einer Verkehrsberuhigung der Bahnhofstraße die Verkehrslast in der Dorfstraße entsprechend zunehmen würde. Die schnell befahrbare Verbindung zwischen Peißenberg Wörth nach Oberhausen über Eyach (schneller als die B472) zieht eben viel (Pendler)-Verkehr an.

Die Bemühungen des Gemeinderates um eine nachhaltige Entlastung des Ortskerns von Pendler- und Schwerlastverkehr

stoßen dabei leider auf bürokratische, vom Landratsamt definierte Grenzen. Der Gemeinderat prüft derzeit die Möglichkeiten, wie wir trotzdem eine Verkehrsberuhigung des Oberhauser Ortskerns erreichen können.

Zur Diskussion stehen:

- Eine Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h auf Höhe des Kinderhauses über eine Länge von 300 m
- Erhöhung der Bordsteine, um die Straßenbreite klar abzugrenzen und dadurch insbesondere die Begegnung von Schwerfahrzeugen zu verlangsamen
- Mehrere Fußgängerübergänge zwischen Arztpraxis Dr. Tetzl und Metzgerei Schneider
- Eine allgemeine Geschwindigkeitsreduzierung zwischen

Maxried und Peißenberg auf 70 km/h. Dies sei jedoch auf einer Kreisstraße lt. Landratsamt nur als Reaktion auf Unfälle möglich, um Gefahrenbereiche zu entschärfen.

- Ein Erwerb der Straße durch die Gemeinden Oberhausen und Peißenberg, verbunden mit der Rückstufung von Kreis- auf Gemeindestraße. Damit könnte die Gemeinde über Geschwindigkeitsbeschränkungen entscheiden.

Vieles spricht für die letztgenannte Möglichkeit. Diese muss jedoch genau geprüft werden, da sie mit zusätzlichen Kosten für die Gemeinde verbunden ist. Für all diese Punkte werden derzeit die Kosten ermittelt.

---

## Klimaschutzmaßnahmen in der Gemeinde



Klimaschutz und Klimaneutralität sind Themen, die nicht allein auf den großen politischen Bühnen diskutiert werden, sondern auch auf unser Umfeld, unsere Gemeinde heruntergebrochen werden müssen.

Wir haben im Gemeinderat mehrere Konzepte zur Erreichung der Klimaneutralität der Gemeinde Oberhausen vorgeschlagen,

leider ohne durchschlagenden Erfolg, weil hierfür die Unterstützung seitens des Großteils des Gemeinderates fehlt.

Die ÖDP bedauert dies sehr, setzt sich aber dessen ungeachtet weiterhin und auch gegen den Widerstand des Gemeinderats für die Klimaneutralität der Gemeindeverwaltung und Ihrer Liegenschaften ein.

Unabhängig davon hat sich der Gemeinderat am 30.7.2020 entschieden, einen sog. Energienutzungsplan für die Gemeinde aufzustellen, der die energetische Bestandssituation einer Kommune abbildet. Jetzt warten wir auf die Angebote von Planungsbüros zur Erarbeitung dieses ENP.

## Die Aussicht

Auf unser Drängen werden die Protokolle der öffentlichen Gemeinderatssitzungen nun umfangreicher geschrieben und auch die sachlichen Hintergründe unter Berücksichtigung der datenschutzrechtlichen Vorschriften benannt.

Das ist ein Erfolg der ÖDP, die sich für Transparenz in der politischen Arbeit einsetzt. Leider werden die Protokolle nur im Schaukasten der Gemeinde ausgehängt. Wir werben weiterhin um mehr Zustimmung im Gemeinderat, damit die Protokolle – wie das Amtsblatt - auf der Homepage der Gemeinde einsehbar werden.

Wir setzen uns weiterhin für mehr Bürgerbeteiligung in die gemeindliche Arbeit ein. Auf unsere Initiative hin wurde die Konzeptpräsentation der drei Entwürfe zur Freiflächengestaltung vor dem Rathaus im Juni trotz Corona für alle Bürger\*innen öffentlich durchgeführt. Wir bedanken uns für die rege Teilnahme aller Interessierten und werden unsere Vorstellung von mehr Bürgerbeteiligung weiterhin verfolgen.

Die Staatsregierung hat in jüngerer Zeit einige Änderungen an den zwei wichtigsten Gesetzen fürs Bauen eingebracht mit dem Ziel, das ressourcenschonende

Bauen und die Nutzung erneuerbarer Energien zu unterstützen. Auf unsere Initiative hin hat der Bürgermeister für Anfang 2021 eine entsprechende Weiterbildung für alle Gemeinderät\*innen der Verwaltungsgemeinschaft organisiert. Das ist ein wichtiger Schritt, um Aktionen für den Klimaschutz auf Gemeindeebene voranzubringen. Darüber hinaus wird sich der Gemeinderat im Februar in einem ganztägigen Workshop mit dem Handlungsfeld Wohnen beschäftigen, um die Schwerpunkte und Leitlinien für die nächsten Jahre zu diskutieren.

## Froschwanderung an der Eyach

Die Natur beschenkt uns reichlich, wenn wir ihr die Möglichkeit zur Entfaltung geben.

Bald ist es wieder soweit, der Frühling kommt und mit ihm beginnen viele heimischen Amphibien zu ihren Laichplätzen zu wandern.

Am Anfang wandern erst die Männchen, dann die Weibchen. Falls sich Beide schon unterwegs begegnen, lässt sich der Mann von der Frau zum Weiher tragen und gibt diese erst nach erfolgreichem Laich wieder frei. Im Liebestaumel machen sie keinen Halt vor Landstraßen oder anderen Hindernissen. Wenn es dann mit der Froschwanderung richtig losgeht, meist Ende Februar, sind



Foto: Dörte Süberkrüb

nicht nur die Amphibien sehr aktiv, sondern auch einige Leute, die des nachts die Tiere über die Straße tragen.

In Oberhausen an der Eyach in der Nähe vom Kreilhof ist seit 1999 ein Amphibienzaun aufgebaut. In Spitzenjahren wurden hier über

4000 Frösche über die Straße getragen. Im letzten Jahr waren es fast 2000. Aufgrund der Zählung der Laichballen weiß man, dass letztes Jahr mindestens 3800 Frösche bei regem Treiben mit leisen und lauten knurrenden Rufen ein Froschkonzert anstimmten. Auch in Oberhausen und Berg und Maxelried gibt es viele kleine private Teiche in denen sich unsere Frösche und Molche bald wieder tummeln werden, um uns ein kleines Stück wilder Natur in den Garten zu bringen.

Interessanterweise sind die in unseren Gärten meist scheuen Besucher etwas schwerer und größer, als die außerhalb des Ortes. Jeder von uns kann die Natur in seinen Garten einladen. Diese bedankt sich für jeden kleinen naturnahen Bereich, erfüllt ihn im Nu mit Leben und lockt dann noch andere kleine Besucher an.



An dieser Stelle möchte ich Familie Spatz besonders danken, auf deren Grund jedes Jahr die Amphibienzäune aufgebaut werden und die keinen Mist und keine Gülle zur Amphibienzeit auf die zum Weiher führenden Wiesen auftragen, so dass die Tiere ungestört ihre Laichgewässer besuchen können.



Auf der Webseite [www.freiraum-frech.de/amphibien\\_2013-2020](http://www.freiraum-frech.de/amphibien_2013-2020) ist eine jährliche Übersicht einzusehen, in welchem Zeitraum die Amphibien an der Eyach wandern und wie viele täglich gesammelt worden sind,

sortiert nach Grasfrosch, Erdkröte, Laubfrosch und Bergmolch. Ich möchte mich auch bei allen vergangenen, jetzigen und zukünftigen Helfern bedanken, die nicht davor zurückschreckten, die Tiere bei Regen in der Nacht

über die Straße zu tragen. Auch in diesem Jahr wird es wieder eine Sammelaktion geben. Da die Frösche sich nicht an die Ausgangssperre halten, gibt es in der Corona-Zeit für die tatkräftigen Sammler des nachts eine Aufhebung der Ausgangssperre zum Sammeln. Wer Interesse hat, uns beim Sammeln der Amphibien zu helfen: Bitte bei Elke Frech melden. Tel: 08802-907646 oder 015117853917 Wir freuen uns über jede tatkräftige Unterstützung.

## Naturgarten

Der „englische Rasen“ hat ausgedient für die deutschen Gärten. Für die ökologische Vielfalt hat er keinen Nutzen. Auf der Agenda des Bayerischen Landesverbands für Gartenbau und Landespflege ([www.gartenbauvereine.org](http://www.gartenbauvereine.org)) steht der Naturgarten.

Vielleicht stehen uns bei dem Begriff des Naturgartens idyllische Gartenblühlandschaften aus landlustigen Zeitschriften vor Augen oder aber Sie haben der Natur in ihrem Garten schon Freiraum gegeben.

In unserem Landkreis gibt es mehrere Schaugärten, die es vormachen, was so ein Naturgarten oder naturnaher Garten braucht. Der Kreisverband für Gartenkultur und Landespflege Weilheim-Schongau e.V. bietet eine Zertifizierung der Naturgärten an. In 50 Gärten ziert bisher die Plakette „Naturgarten – Bayern blüht“ den Gartenzaun. Dazu stehen derzeit 12 ausgebildete Zertifizierer\*innen zur Verfügung.

Zu den Kernkriterien, nach denen beurteilt wird und die alle erfüllt sein sollten, gehören:

- Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel
- Verzicht auf chemisch-synthetische Dünger
- Kein Einsatz von torfhaltigen Substraten zur Bodenverbesserung
- hohe ökologische Vielfalt – Biodiversität



Von Naturgartenelementen sollten möglichst viele erreicht werden:

- Wildes Eck
- Zulassung von Wildkraut
- Wiese und Wiesenelemente
- Vielfalt der Lebensräume
- Laubbäume
- Blumen und blühende Stauden - Insektennahrungspflanzen
- Gebietstypische Sträucher und Gehölze

Ebenso werden Bewirtschaftung und Nutzgarten begutachtet:

- Gemüsebeete und Kräuter
- Komposthaufen
- Mischkultur – Fruchtfolge –
- Gründüngung – Mulchen
- Nützlingsunterkünfte
- Obstgarten und Beerensträucher
- Regenwassernutzung und Bewässerung
- Umweltfreundliche und regionaltypische Materialwahl

Der Zeitrahmen von Mitte Mai bis Ende September bietet sich zur Begutachtung der Gärten an. Heike Grosser, Kreisfachberaterin für Gartenkultur und Landespflege im Landratsamt Weilheim-Schongau, ist Ansprechpartnerin und übernimmt nach Absprache die Zuteilung zur Zertifizierung.

Tel. 0881/681-1207

[h.grosser@lra-wm.bayern.de](mailto:h.grosser@lra-wm.bayern.de)

Über die Webseite der Gartenbauvereine ([www.gartenbauverein-wm-sog.de](http://www.gartenbauverein-wm-sog.de)) stehen genauere Informationen zur Verfügung.

Wer sich Lust auf einen Naturgarten machen möchte und Inspiration braucht, kann sich virtuell über die Lehrgärten in unserem Landkreis informieren.

[www.gartenwinkel-Pfaffenwinkel.de](http://www.gartenwinkel-Pfaffenwinkel.de)



Foto: Dörte Süberkrüb



Um dem Artensterben entgegenwirken zu können, werden Naturgärten unabdingbar sein. Welche Schönheit aber auch in einem solchen Garten liegt, lässt sich erst entdecken, wenn wir uns darauf einlassen.

## Newsletter?

Leider liest man im Tagblatt oder Kreisboten kaum etwas über unsere Gemeinde.

Obwohl es doch Einiges über Vorhaben und Initiativen zu berichten gibt.

Wenn Ihnen also unser Bienenblatt gefällt, Sie über einzelne Themen jedoch gerne zeitnah informiert wären – Dann ist eventuell ein „newsletter“ die Lösung? Haben Sie daran Interesse?

Dann bitte eine kurze email an: [ortsverband-oberhausen@oedp.de](mailto:ortsverband-oberhausen@oedp.de)  
Wenn sich genug Interessierte melden, dann verteile ich Wissenswertes & Kurioses zu einzelnen Themen zeitnah an die Mail-Adressen.

## Impressum:

ÖDP Ortsverband Oberhausen

Berg 27, 82386 Oberhausen

Tel. 0163- 68 76 111

Email: [Ortsverband-Oberhausen@oedp.de](mailto:Ortsverband-Oberhausen@oedp.de)

[www.oedp-weilheim-schongau.de/partei/ortsverband-oberhausen](http://www.oedp-weilheim-schongau.de/partei/ortsverband-oberhausen)

**Redaktion:** Andreas Reichel, Susanne Graff

**Titelbild:** Andreas Reichel

**Layout:** Dörte Süberkrüb

**Auflage:** 850 Exemplare

**Druckerei:** senser-Druck, klimaneutraler Druck



Facebook: [@oedpoberhausen](https://www.facebook.com/oedpoberhausen)



Instagram: [oedpwmsog](https://www.instagram.com/oedpwmsog)



Twitter: [@oedpOberhausen](https://twitter.com/oedpOberhausen)



## Biologin Dr. Maiken Winter will für die ÖDP in den Bundestag

### Murnau/GAP/WM-SOG

„Ich möchte die Möglichkeit nutzen, etwas zu bewegen.“ Die ÖDP im Wahlkreis 226, der die Landkreise Garmisch-Partenkirchen und Weilheim-Schongau umfasst, geht mit der in Raisting lebenden Biologin und Klimaschutz-Aktivistin Dr. Maiken Winter ins Rennen um die Bundestagswahl 2021.

„Wir haben nur diesen einen Planeten. Es muss unser oberstes Ziel sein, ihn als lebenswerten Ort zu bewahren.“

### Zusammen mit Al Gore für Klimaschutz

Die 52-jährige Biologin und Ornithologin, die lange in den USA lebte, im Rahmen des „Climate Reality Projects“ vom ehemaligen US-Vizepräsidenten Al Gore trainiert wurde und deutschlandweit vernetzt ist, ließ bei ihrer Vorstellung keine Zweifel daran, was ihr am Herzen liegt: „2020 und 2016 waren die wärmsten Jahre seit Beginn der Wetteraufzeichnungen, und in der Arktis sind die Temperaturen um 6 Grad höher als üblich. Die Dramatik der Lage ist leider nur wenigen mit all ihrer Konsequenz bewusst. Wir müssen alles daran setzen, das Überschreiten klimatischer Kippunkte zu vermeiden und das Klima zu schützen“, sagte sie.

### ÖDP will Lobbyismus stoppen

Maiken Winter wurde ohne Gegenstimmen von den ÖDP-Mit-



gliedern zur Direktkandidatin im Wahlkreis 226 nominiert. Die nachfolgende Diskussion zeigte großen Bedarf an Austausch, der in den letzten Monaten aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie kaum möglich war und die politische Arbeit deutlich erschwert hat. Einige Mitglieder warnten vor dem grassierenden Lobbyismus in München, Berlin und Brüssel, der sachgerechte Politik erschwere und oft nicht die besten Lösungen erbringe; dass die ÖDP konsequent für die Trennung von Wirtschaft und Politik ein-trete und u. a. Firmenspenden an Parteien verbieten will, wurde

als wichtiges Markenzeichen gewertet. „Wir müssen unser einzigartiges Parteiprogramm nach draußen tragen, um mehr Wählerstimmen zu erhalten“, forderte ein anderer Redner. Weitere Themen, die den anwesenden Mitgliedern unter den Nägeln brannten, sind u. a. die zunehmenden Hinweise auf die Schädlichkeit von Mobilfunkstrahlung (siehe aktueller Ausbau von 5G) sowie das Pro und Contra einer Impfpflicht bzw. weitergehende Informationen zu den vorgesehenen Impfmaßnahmen.



# Auszug aus dem Grundsatzprogramm der ÖDP

## Ein kleiner Überblick

- Die ÖDP ist der Überzeugung, dass unsere begrenzte Erde kein grenzenloses Wachstum verträgt.
- Wir glauben, dass Leben in all seinen Ausprägungen – Pflanzen, Tiere, Menschen – heilig und damit schützenswert ist.
- Wir verstehen Bildung nicht nur als den Erwerb von nützlichen Kenntnissen und Fertigkeiten, sondern meinen, dass Bildung den ganzen Menschen, also Herz und Verstand, Körper und Geist, formen muss.
- Wir sind davon überzeugt, dass eine Wirtschaft nur dann zukunftsfähig ist, wenn sie ihre ökologischen Grundlagen beachtet und dem Gemeinwohl verpflichtet ist, statt auf maximalen Profit und Überflügeln der Konkurrenz zu setzen.
- Wir treten dafür ein, dass das Streben nach sozialer Gerechtigkeit das politische Handeln bestimmt, und fordern eine Stärkung der Familie durch ein Erziehungsgehalt und einen existenzsichernden gesetzlichen Mindestlohn.
- Wir wollen eine Stärkung unserer Demokratie, befürworten Volksentscheide auf allen Ebenen und fordern ein Verbot von Parteispenden durch Unternehmen.

Lesen Sie mehr: <https://www.oedp.de/programm/grundsatzprogramm/>

